

# Der Nabu fürchtet um ein großes Schutzgebiet

**Schorndorf** Der Wasserverband Rems will für rund 26 Millionen Euro zusätzliche Rückhalteräume bauen. *Von Oliver Hillinger*

Im mittleren und im unteren Remstal plant der dortige kommunale Wasserverband, weitere Hochwasserschutzprojekte umzusetzen. In der jüngsten Verbandssitzung im Schorndorfer Rathaus haben die Mitglieder dieses Vorhaben bereits einstimmig gebilligt. Empfohlen hat die Projekte der als Experte hinzugezogene Professor Franz Nestmann vom Institut für Wasser und Gewässerentwicklung der Universität Karlsruhe. Erste Priorität haben demnach die Rückhalteräume Plüderhausen/Urbach (geschätzte Kosten mehr als 16 Millionen Euro) und – ganz neu – Urbach/Schorndorf (zehn Millionen Euro). Die Staufläche des letzteren Projekts betrifft allerdings das Naturschutzgebiet Morgensand/Seelachen. Das hat bereits eine kritische Stellungnahme des Naturschutzbundes (Nabu) nach sich gezogen.

Man befürchte, schreibt der Nabu, „eine gewaltige Belastung und einen gewaltigen Eingriff in eines der letzten großen Naturschutzgebiete im Remstal“. Tausende Vögel nutzten das Gebiet Morgensand/Seelachen als Rastplatz, weswegen die Bauzeit des Rückhalterums nur in einem sehr engen Zeitfenster möglich wäre. Zudem sei bei einem Dammbau zu befürchten, dass der Druck auf das Gebiet durch Spaziergänger und Radfahrer stark zunehme und den Schutzraum entwerte. Es müsse „eine hundertprozentige Antwort gefunden werden, wie dieser Effekt verhindert werden soll“, fordert der Nabu. Der Technische Ge-

schäftsführer des Zweckverbandes, Hans-Peter Sieg, äußerte sich der Verbandssitzung trotzdem optimistisch. Der Nabu zeige sich bezüglich der Verhandlungen kooperativ, erklärte Sieg.

Die Konflikte um den Rückhalteraum Plüderhausen/Urbach scheinen indes vorerst ausgeräumt zu sein. Der Plüderhäuser Gemeinderat hat vergangene Woche bei drei Gegenstimmen das Hochwasserschutzkonzept grundsätzlich gebilligt. Wie berichtet, hatte sich die Gemeinde zunächst gegen den Beckenbau juristisch gewehrt, da sie hohe Folgekosten für den Umbau der Kanalisation befürchtet hatte. Nun hat sich jedoch der Wasserverband Rems bereit erklärt, an zwei Brücken sowie an der

Mündung des Bärenbachs in Plüderhausen Verbesserungen zu finanzieren.

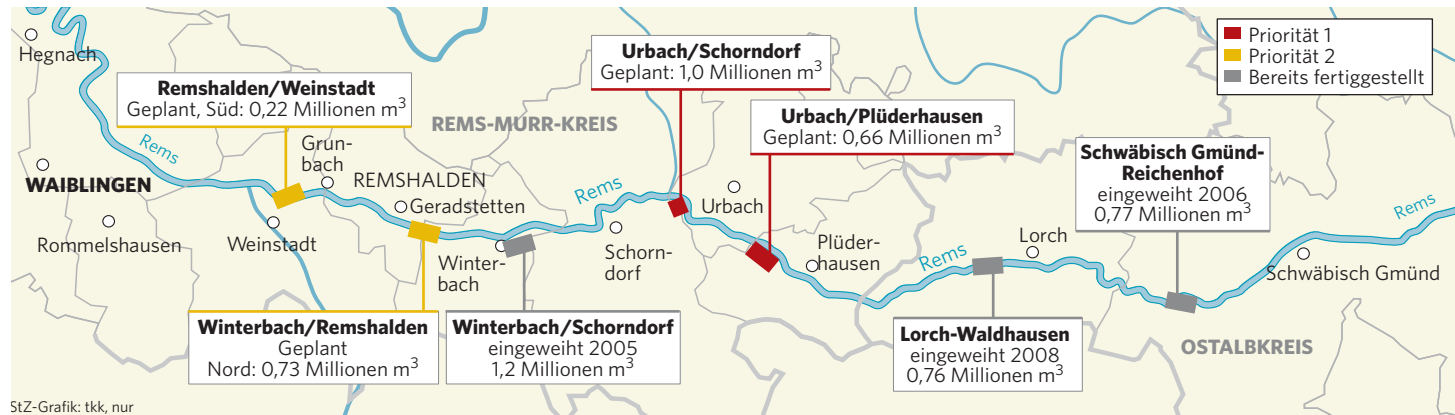
„Wir geben die Trümpfe aus der Hand“, kritisierte einer der überstimmten CDU-Gemeinderäte, während der Plüderhäuser Bürgermeister Andreas Schaffer zusicherte, über die Detailplanung werde erneut abgestimmt. Der Tiefbauamtsleiter Peik Reitler ließ am Rande der Verbandssitzung in Schorndorf vernehmen, die technische Verwaltung habe ohnehin nie Zweifel an dem Projekt gehabt. Den Anstieg des Grundwassers im Gebiet Rank, weswegen Anwohner Schäden an ihren Häusern befürchten, möchte der Verband jetzt mit tieferen Stützmauern und Dammerhöhungen am Plüderhäuser Sportplatz begegnen. Eine zusätzliche Drainage im Rank solle es laut Hans-Peter Sieg jedoch nicht geben.

Im kommenden Jahr will der Wasserverband Rems beginnen, die notwendigen Grundstücke zwischen Urbach und Plüderhausen zu kaufen. Das Planverfahren wolle man noch im Laufe dieses Jahres abschließen, und die Förderanträge beim Land, das den Hochwasserschutz zu einem hohen Anteil finanziert, bis Ende nächsten Jahres stellen. In der zweiten Hälfte von 2015 könnte mit dem Bau des Rückhalterums Urbach/Plüderhausen dann begonnen werden, sagte Hans-Peter Sieg.

Darüber hinaus plant der Wasserverband mittelfristig zwei weitere Rückhalteräume östlich von Weinstadt-Beutelsbach sowie zwischen Winterbach und Geradstetten. Deren Kosten stehen jedoch laut Hans-Peter Sieg noch nicht fest. Es sei noch nicht klar, mit welcher Art von Bauwerken man dort den Fluss regulieren wolle.

Mitte 2015 könnte der Dammbau nahe Plüderhausen bereits beginnen.

## IM REMSTAL SOLLEN WEITERE RÜCKHALTERÄUME FÜR DEN HOCHWASSERSCHUTZ ENTSTEHEN



StZ-Grafik: tkk, nur